

Sitzung	Hauptausschuss - öffentlich - 24.05.2022		
Beratungspunkt	Städtische Schulen - Entwicklung der Schülerzahlen		
Anlagen	13		
Kontierung			
Gäste			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum
	6-005/12	HA-Ö	22.05.2012
	6-006/13	HA-Ö	23.04.2013
	6-005/14	HA-Ö	13.05.2014
	6-004/15	HA-Ö	12.05.2015
	6-003/16	HA-Ö	10.05.2016
	6-003/17	HA-Ö	20.06.2017
	6-004/18	HA-Ö	12.06.2018
	6-005/19	HA-Ö	04.06.2019
	6-004/20	HA-Ö	12.05.2020
	6-003/21	HA-Ö	06.07.2021

Erläuterungen:

Die Schülerzahlen für die die Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Donaueschingen werden kontinuierlich fortgeschrieben. Mit Blick in die Zukunft sollen weitere Kriterien in die Schulentwicklung aufgenommen werden.

In der Vergangenheit wurden für die Berechnungen der Prognosen unterschiedliche Stich-tage (teilweise im April, teilweise im Oktober) verwendet. Für eine langfristige Beurteilung erscheint für die zurückliegenden Zeiträume eine einheitliche Verwendung der Daten der amtlichen Schulstatistik (Oktober) sinnvoll. Prognosen für die Zukunft können aus den Durchschnittswerten der letzten fünf Jahre verlässlicher gezogen werden. Gleichwohl wird das jeweils aktuelle Anmeldeverhalten zum kommenden Schuljahr aus den Rückmeldungen der Schulen einbezogen.

Für die Grundschulen stellen weiterhin die Einwohnerdaten eine wichtige Grundlage für die Einschätzung der künftig zu erwartenden Schülerzahlen dar.

I. Allgemeines

Verwendung des Klassenteilers

Auch nach dem aktuellen Organisationserlass des Kultusministeriums bleiben die Klassenteiler im Schuljahr 2022/2023 weiterhin unverändert (letzte Anpassung war im Schuljahr 2011/12). Bei der Errechnung der Klassenzüge werden daher die bisher geltenden Klassenteiler berücksichtigt, an der die Landesregierung weiter festhält:

Schulart	Klassenteiler seit 2011/12
Grundschule (jahrgangsübergreifende Klassen)	25
Grundschule (jahrgangsbezogene Klassen)	28

Werkrealschule	30
Realschule	30
Gymnasium	30
Gymnasium in den Kursstufen	20
Berufsschule	30

Entwicklung der Schülerzahlen in Klasse 1 (Anlage 1)

Im rückblickenden 5-Jahres-Verlauf lässt sich erkennen, dass sich nach einem kurzen Einbruch in den Jahren 2018/2019 und 2019/2020 die Zahl der Schulanfänger wieder erholt hat. Anhand der Trendlinie in der Geburtenstatistik kann für die kommenden Schuljahre von stabilen Schülerzahlen ausgegangen werden. In den Jahren 2023/2024 und 2025/2026 ist mit leichten Anstiegen zu rechnen, die in den jeweiligen Folgejahren jedoch wieder zurückgehen.

Der Vergleich der Anmeldezahlen mit den tatsächlichen Schülerzahlen zeigt nur geringfügige Abweichungen und bestätigt, dass das Anmeldeverhalten für die künftige Entwicklungsplanung eine gute Grundlage bildet.

Entwicklung der Schülerzahlen in Klasse 5 (Anlage 2)

Bei den Eingangsklassen der weiterführenden Schulen lässt sich anhand des rückblickenden 5-Jahres-Verlaufs eine gewisse Kontinuität ablesen. Seit dem letzten Anstieg im Schuljahr 2018/2019 haben sich die Gesamtzahlen stabil gehalten. Schwankungen sind lediglich bei den einzelnen Schularten erkennbar.

Auch hier zeigen sich nur geringe Differenzen zwischen Anmeldezahlen und tatsächlichen Schülerzahlen. Das Anmeldeverhalten kann deshalb auch hier für die Entwicklungsplanung zu Grunde gelegt werden.

Übergänge nach Klasse 4 und 10 (Anlage 3 und 4)

Die Übergangsquoten wurden aus den letzten fünf Schuljahren ermittelt. Für die Prognose zum Schuljahr 2022/2023 wurden zum einen die Rückmeldungen der Schulen und zum anderen die Durchschnittswerte zu Grunde gelegt.

Zusätzlich werden die Zu- und Abgänge in den einzelnen Klassenstufen dargestellt. Dies soll künftig ein fester Bestandteil der Schulentwicklungsplanung werden.

Ganztagsangebote an den Donaueschinger Schulen (Anlage 5)

Eine Abfrage durch den Geschäftsführenden Schulleiter zum aktuellen Ganztagsangebot zeigt sowohl den IST-Stand, als auch den weiteren Bedarf.

Die Frage der Ganztagsbetreuung wird insbesondere durch den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschüler ab dem Schuljahr 2026/2027 in die Schulentwicklungsplanung einbezogen werden müssen. Die Verwaltung wird daher die Bedarfsentwicklung bei der Ganztagsbetreuung in den kommenden Jahren genau ermitteln und fortschreiben.

II. Grundschulen

Einschulungstichtag

Durch Beschluss der Landesregierung wurde der Einschulungstichtag in den letzten drei Schuljahre schrittweise vom 30. September auf den 30. Juni zu verschoben.

Ab dem kommenden Schuljahr werden künftig alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30.06. des aktuellen Jahres das 6. Lebensjahr erreichen (Regelkinder).

Für die Prognosen der künftigen Schulanfänger wurden folgende Geburtszeiträume berücksichtigt:

Schuljahr	Geburtszeitraum
2022/2023	01.07.2015 – 30.06.2016
2023/2024	01.07.2016 – 30.06.2017
2024/2025	01.07.2017 – 30.06.2018
2025/2026	01.07.2018 – 30.06.2019
2026/2027	01.07.2019 – 30.06.2020
2027/2028	01.07.2020 – 30.06.2021
2028/2029	01.07.2021 – 30.06.2022

Grundschule Wolterdingen (Anlage 6)

Der Anstieg bei den Schülerzahlen im Schulbezirk der Grundschule Wolterdingen führte seit dem Schuljahr 2020/2021 zur Bildung von jahrgangsbezogenen Klassen bei den jeweiligen Schulanfängern. Somit wird seit dem Schuljahr 2021/2022 in jeder Klassenstufe eine Jahrgangsklasse gebildet und weitergeführt.

Auch die Prognosen aus der Geburtenstatistik zeigen eine weiterhin hohe Zahl an Schulanfängern in den nächsten Jahren, die in den Jahren 2023/2024 bis 2025/26 sogar an die Grenzen des gültigen Klassenteilers kommen können. Hier muss das Anmeldeverhalten im kommenden Jahr sehr genau beobachtet werden.

Grundschule Pfohren mit Außenstelle Aasen (Anlage 7)

Die Schülerzahlen der letzten Jahre zeigen für den Standort Pfohren eine konstante Einzigkeit, für den Standort Aasen zwei jahrgangsübergreifende Klassen.

Nach der aktuellen Geburtenstatistik könnten die Voraussetzungen für die Bildung weiterer Klassen (zweizügig in Pfohren, dritte jahrgangsübergreifende Klasse in Aasen) ab dem Schuljahr 2023/2024 gegeben sein.

Durch die Erschließung neuer Baugebiete in Aasen und Heidenhofen können sich auch bei der Geburtenstatistik in den nächsten Jahren Änderungen ergeben, die es dann zu berücksichtigen gilt.

Erich Kästner-Schule (Anlage 8)

Die Dreizügigkeit an der Stammschule bleibt stabil, zumal das Ganztagsangebot auch für Familien aus anderen Wohnbezirken attraktiv ist und hier mit einem weiteren Zulauf gerechnet werden muss. Die Auswirkungen auf die Schülerzahlen durch die Ansiedlung von Familien im Konversionsgelände sind noch nicht abschätzbar. Der erhöhte Raumbedarf konnte durch eine Container-Lösung abgemildert werden.

In der Außenstelle Allmendshofen sind die Schülerzahlen leicht angestiegen. Mit den zu erwartenden Schülerzahlen aus der Geburtenstatistik, kann auch in den kommenden Schuljahren mit bis zu vier, zum Teil jahrgangsübergreifenden, Klassen gerechnet werden.

Die zu erwartenden Schülerzahlen für die Außenstelle Grüningen sind in den nächsten Jahren eher schwankend. Im Mittel werden voraussichtlich jeweils zwei jahrgangsübergreifende Klassen geführt werden.

Eichendorffschule - Grundschule (Anlage 9)

Die Jahrgangsstärke der letzten Jahre als auch die Prognose für die kommenden Schülerzahlen lässt eine konstante Dreizügigkeit erwarten. Auch hier könnte sich das Betreuungsangebot positiv auf die Schulentwicklung auswirken.

III. Weiterführende Schulen

Seit der Verpflichtung zur Vorlage der Grundschulempfehlung ist der Schülerwechsel zwischen den einzelnen Schularten zurückgegangen. Der Trend der Übergänge aus den Klassen 4 der Grundschulen auf die weiterführenden Schulen setzt sich laut den Rückmeldungen der Schulen im kommenden Schuljahr nicht einheitlich fort.

Die durchschnittlichen Übergangsquoten aus den letzten fünf Jahren sind im Anmeldeverhalten für das kommende Schuljahr nicht überall erkennbar. Für die Prognose sind diese Quoten daher nur bedingt zur berücksichtigen:

Durchschnittliche Übergangsquoten nach Klasse 4 insgesamt	
WRS - Eichendorffschule	11,4%
Realschule Donaueschingen	42,8%
Fürstenberg-Gymnasium	32,6%
Andere Schule	13,2%

Eichendorffschule – Werkrealschule (Anlage 10)

Für das kommende Schuljahr liegen derzeit 20 Anmeldungen vor. Erfahrungsgemäß wird mit weiteren Anmeldungen gerechnet.

Bei den Übergangszahlen zeigt sich, dass fast die Hälfte der Schüler der Eichendorffschule anschließend eine duale Ausbildung beginnen. Die weitere Hälfte wechselt aufs Berufskolleg oder ein berufliches Gymnasium.

Realschule (Anlage 11)

Für das kommende Schuljahr werden bisher 121 Schüler erwartet. Bezogen auf die Gesamtschüler hat sich die Übergangsquote auf die Realschule weiterhin erhöht. Die Fünftzügigkeit kann daher auch in Zukunft erwartet werden.

Die Schulabgänger der Realschule wechseln häufig auf ein berufliches Gymnasium oder beginnen eine duale Ausbildung. Auch der Wechsel aufs Berufskolleg wird oft gewählt.

Fürstenberg-Gymnasium (Anlage 12)

Aktuell sind die Anmeldezahlen leicht rückläufig, jedoch kann weiterhin von einer Vierzügigkeit ausgegangen werden.

Es zeigt sich, dass nur sehr wenig Schüler das Gymnasium nach Klasse 10 verlassen. Dies erfolgt in der Regel nur, weil ein Wechsel auf ein berufliches Gymnasium oder eine duale Ausbildung angestrebt wird.

Heinrich-Feurstein-Schule (Anlage 9)

Bei der Förderschule ist für das kommende Schuljahr mit einer leicht zurückgehenden Schülerzahl zu rechnen. Eine verlässliche Prognose kann nicht erstellt werden, da die Anspruchsprüfungen noch zu Änderungen führen. Gleiches gilt bei den Rückschulungen und Umschulungsmaßnahmen, die teilweise erst kurzfristig entschieden werden.

IV. Schulentwicklung

Der Raumbedarf der Erich Kästner-Schule, Stammschule, wurde durch die Container-Lösung abgemildert. Hier werden auch weiterhin Bedarfe zu berücksichtigen sein, die im Zusammenhang mit der Ganztagsbetreuung bestehen.

Nach den aktuellen Anmeldungen für die fünfte Klasse der Realschule und der Berechnung der Schülerzahlen für die Folgejahre bestätigt sich die für die weitere Planung des Neubaus der Realschule berücksichtigte durchschnittliche Fünftzügigkeit. Das überarbeitete Räumlich-Pädagogische Konzept wird als Grundlage für die weiteren Planungen für den Neubau der Realschule weiterverfolgt.

Die Werkrealschule bleibt im gesamten Schulsystem weiterhin ein wichtiger Baustein. Hier sollte für die Zukunft auch die Auswirkung der Verpflichtung zur Vorlage der Grundschulempfehlungen bei der Anmeldung in die weiterführenden Schulen beobachtet werden.

Durch die Erschließung neuer Baugebiete, wie beispielsweise dem Konversionsgelände, und die Ansiedlung junger Familien werden sich die Schülerzahlen weiterhin positiv entwickeln. Dies wird bei der Schulraumplanung entsprechend zu berücksichtigen sein.

Nach wie vor ist festzustellen, dass in Donaueschingen ein stabiles Schulsystem besteht, in dem alle schulischen Abschlüsse möglich sind. Damit ist auch garantiert, dass im Mittelzentrum alle Schulabschlüsse in einer zumutbaren Entfernung für Schülerinnen und Schüler gemacht werden können.

4
BM
IN
OB

Beschlussvorschlag:

1. Die Information zur Entwicklung der Schülerzahlen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Schülerzahlen in einem Jahr wieder zu berichten.
3. Der Bedarf an Ganztagsbetreuung wird als Kriterium fest in die Schulentwicklungsplanung aufgenommen.

Beratung: